

Dreisamtal

Schulmensa in Kirchzarten setzt auf veganes Essen



Von Kathrin Blum

Do, 06. April 2023 um 09:30 Uhr

Kirchzarten | 79 

BZ-Abo | In Freiburg gab es einen Aufschrei, als bekannt wurde, dass es in einigen Schulen und Kitas nur noch vegetarisches Essen gibt. Das Kirchzartener Schulzentrum geht nun noch weiter: Dort isst man vegan.



Grün ist nicht nur die Philosophie der Schülerhaus-Cafeteria in Kirchzarten, sondern auch so manches Gemüse, das angeboten wird. Foto: Kathrin Blum

"Ja, es ist ein Experiment", räumt Stefan Saumer ein. Der Vorsitzende des Schülerhaus-Vereins, der die Cafeteria des Schulzentrums in Kirchzarten betreibt, betont: "Wir haben uns ganz bewusst für dieses Angebot entschieden." Als die bisherige Küchenchefin im vergangenen Sommer ihre Arbeit beendete, beschloss der Schülerhaus-Verein Hansi Breier einzustellen, der von Anfang an klarmachte: "Ich koche auf Gemüsebasis, ausgewogen und gesund." Die meisten seiner Gerichte seien vegan, ab und an gibt es Saumer zufolge aber auch mal Käse oder Quark.

Vegane Mensa ist ein Alleinstellungsmerkmal

Mit dem überwiegend veganen Mittagstisch hat Kirchzarten offenbar ein Alleinstellungsmerkmal: Weder das Schulamt, noch geschäftsführende Schulleiter in der Region wissen von Mensen mit vergleichbarem Angebot.

Die Bezeichnung vegan mögen indes weder Breier noch Saumer sonderlich. Der Küchenchef glaubt, dass der Begriff für manche ein "Totschlagargument" sei und davon abhalte, überhaupt zu probieren, der Vereinschef findet "pflanzenbasiert" besser, weil es nicht um Fleischersatz gehe. Auf dem Speiseplan der Cafeteria, die Schülerinnen und Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums, der Realschule am Giersberg und der Werkrealschule Dreisamtal verköstigt, stehen Gerichte wie Frühlingsrollen mit Gemüsereis, Kartoffeltaler mit Linsenfrikadellen oder Schmorgemüse mit Couscous.

Biozertifiziert, regional und verpackungsarm

Wichtig ist Küchenchef Breier, der früher das "El Haso" in Freiburg betrieb, nicht nur die Fleischlosigkeit, sondern auch, dass die Lebensmittel biozertifiziert, regional und möglichst verpackungsarm sind. "Das ist genau so, wie es sich viele unserer Kinder bei Demonstrationen für das Klima und die Umwelt wünschen", schreibt Saumer in einem Elternbrief. Die Kirchzartener Schulleiter sehen das genauso. Nicht aber alle Familien. "Es gab schon vereinzelt heftige Reaktionen und Kritik zu Beginn des Schuljahrs", räumt Saumer ein.

Ein Schüler habe gar Fleisch zu seiner Religion erklärt. "Aber es ist doch wie immer, wenn man etwas macht – manche können dem nichts abgewinnen, andere finden es großartig." Denn Lob gab und gibt es eben auch. "Manche Familien bedanken sich bei uns und freuen sich, dass wir diesen Weg gehen." Drei Zwölfklässlerinnen schmeckt es in der Cafeteria: "Wir finden es klasse, dass wir als Veganerinnen hier ein Angebot finden."

Zukunftsfreundliche Ideen einfach umsetzen

Saumer äußert Verständnis, dass die neue Küche für viele Kinder ungewohnt ist. "Aber wir sehen auch eine große Chance darin." Der "Essens-Horizont" der Kinder werde erweitert und sie lernten, wie man zukunftsfreundliche Ideen einfach umsetzen kann. "Das scheint uns ein sehr wichtiges Bildungsziel zu sein." Es schmecke den meisten, aber natürlich nie allen. "Das ist zuhause nicht anders, oder?" Den Eltern bleibe weiter überlassen, was ihre Kinder zum Frühstück, zum Vesper und zum Abendessen verzehrten.

Saumer selbst ist weder Vegetarier, noch Veganer und hätte "kein Problem damit, in der Cafeteria Bio-Fleisch anzubieten". Allerdings wäre das preislich nicht darstellbar. Schon jetzt gibt es Kritik am Kostenbeitrag: Durch die Umstellung auf Bioprodukte, die Küchenchef Breier vom Klosterhof in Gundelfingen und dem Eichstetter Großhändler Rinklin bezieht, ist der Preis für ein Menü nach den Sommerferien von 4,90 auf 5,50 Euro gestiegen. Wer zehnmal kommt, bekommt das elfte Essen gratis. Zum Hauptgericht gibt es Salat, Nachtisch und – auf Wunsch – Nachschlag, bis die Schüsseln leer sind.

Ein "Schnellteller" war anfangs nicht geplant

Auf Drängen der Eltern haben sich Saumer und Breier bereit erklärt, neben dem Menü einen Schnellteller anzubieten: Der besteht aus Nudeln mit Soße, ist für 3,50 Euro zu haben und beinhaltet keinen Nachschlag. Auch dieses kleine Gericht war vor den Sommerferien günstiger, "aber eben nicht bio", sagt Saumer.

Ein bisschen Bauchschmerzen bereitet dem Vereinschef, dass derzeit nicht genügend Schülerinnen und Schüler das Angebot nutzen, so dass es sich einigermaßen rechnen würde.

In diesem Schuljahr essen weniger Schülerinnen und Schüler in der Cafeteria als im vergangenen Schuljahr

Wurden früher täglich im Schnitt 80 bis 100 Essen ausgegeben, seien es heute nur noch 50 bis 80. Zuversichtlich stimmt ihn, dass immer wieder Schülerinnen und Schüler kommen, probieren – und sich überzeugen lassen. So wie zwei Abiturienten an diesem Freitag, die zwar prinzipiell auch Fleisch essen, Breiers Linseneintopf aber lecker finden. Werden sie wiederkommen? "Wieso nicht?" antwortet einer der beiden. Das freut Breier, der beobachtet: "Jungs sind meinem Angebot gegenüber sehr viel kritischer als Mädchen." Einige bewerteten es gar als Schikane.

Peter Beck, der stellvertretende Schulleiter des Marie-Curie-Gymnasiums, bestätigt: "Vor allem die 13- bis 17-Jährigen wollen, überspitzt formuliert, vor allem Döner." Die Verlockung, sich im Ortskern Fast Food zu holen, sei groß.

Manche finden veganes Essen "uncool" – und holen sich im Ortszentrum einen Döner

Dazu komme der Gruppenzwang: "Wenn es einer in der Clique uncool findet, in der Cafeteria vegan zu essen, traut sich ein anderer vielleicht gar nicht, das vorzuschlagen." Beck gesteht, dass er anfangs "größte Bedenken" hatte, dass das überwiegend vegane Essen schmeckt. Inzwischen schwärmt Beck geradezu davon: "Ich bin wirklich, ehrlich begeistert und esse jetzt täglich hier." Er finde es wichtig, "dass wir als Schule Nachhaltigkeit vorleben". Direktor Rolf Merkel ergänzt: "Wenn man über Nachhaltigkeit, Klimawandel und Ressourcen spricht, führt kein Weg an einer Ernährungsumstellung vorbei." Auch er schätze das Essen in der Cafeteria. Genauso wie Ulrich Denzel, Leiter der Realschule am Giersberg, der anfangs auch Bedenken hatte, inzwischen ein Fan des Angebots ist und bedauert, dass die Akzeptanz noch zu wünschen übrig lässt.

Verantwortliche hoffen, dass Zuspruch wächst

"Momentan ist die neue Ausrichtung ein Zuschussgeschäft, lange können wir das nicht mehr aufrecht erhalten, wenn Wertschätzung und Unterstützung nicht wachsen", appelliert Saumer an die Schulgemeinschaft, zu der rund 1300 Schülerinnen und Schüler gehören. Müssten mit dem Schülerbeitrag die Kosten gedeckt werden, "müssten wir zwei bis drei Euro mehr verlangen pro Gericht". Aktuell würde das Angebot unter anderem mit Zuschüssen von Gemeinde und Landkreis, Mitgliederbeiträgen sowie Spenden finanziert.

Kommentar: Ernährung ist eine Frage der Gewohnheit

Ressort: [Kirchzarten](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 06. April 2023:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Kirchzarten setzt auf veganes Schulessen](#)

Kommentare (79)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Michael Richter

🗨 612 seit 19. Nov 2022

Ein Zwang zum Veganismus wird zu keiner Akzeptanz führen.

Die oftmals als einzig wahre gesunde vegane Ernährung ist es definitiv nicht. Es braucht Nahrungsergänzung und die ist mitunter nicht gesund .

Es verwundert nicht, dass die Nutzerzahlen deutlich sinken. Das ist Verbotspolitik in Reinkultur.

Aber sicher nicht das Ende der Gängelei. Solange der Döner im Ort noch verfügbar ist, wird er durchweg angenommen. Verbote führen immer zu breiter Ablehnung.

Und Bio ist auch nicht immer Bio. Teilweise über tausende Kilometer importiert, des Preises willen.

Eine gesunde Mischung der Ernährung ist das Ziel, nicht einseitig weil gerade "in"

6. Apr 2023 - 09:52 Uhr

Melden

Jörg Haverkamp

🗨 424 seit 11. Nov 2020

Es bedarf keiner Aufregung, die Eltern und Schüler stimmen mit den Füßen ab, so wie auch die Kunden draußen. Entweder das

Angebot rechnet sich oder es wird wieder verschwinden, ähnlich den Dutzenden "woker" Läden, die ungeachtet ihrer zwar lautstarken, aber wenigen Unterstützer wieder schließen.

Das ist ja das Schöne an einer Marktwirtschaft: Auch der hundertste Anbieter, der in bewegten Worten fremde Leute aufdringlich zu einer Änderung ihrer Lebensweise auffordert, verkauft keine einzige chemisch zum Fleischersatz umgebaute Sojabohne mehr. Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler oder für die Anhänger englischen Sprachgebrauchs: Get woke, go broke.

6. Apr 2023 - 10:44 Uhr

Melden

Klaus Kurz

🗨 1001 seit 28. Jan 2012

Ich würde meinem Kind jeden Morgen 2EUR mitgeben um unterwegs ein Leberkäsweckle zu kaufen, welches hoffentlich in der Pause noch kräftig duftet.

6. Apr 2023 - 10:53 Uhr

Melden

Jonas Schöffner

🗨 4489 seit 19. Dez 2014

Die Woche besteht aus 21 Mahlzeiten.

5 Tage Mittagessen in der Schule (Ferien müssten genau genommen abgezogen werden) sind keine 25%.

Eine ausgewogene Ernährung ist für jedermann/-frau möglich.

Schnappatmung der üblichen Verdächtigen im BZ-Forum ist folglich zum Schmunzeln.

6. Apr 2023 - 11:03 Uhr

Melden

Sebastian Schweri

🗨 5 seit 27. Feb 2023

Das Traurige ist doch, dass, selbst wenn die Speisen nur vegetarisch wären, sich einige hier aufführen würden, nur weils mal kein Fleisch gibt. Gesunde Ernährung ist auch ohne Fleisch (darum geht es nämlich vielen hier, nicht das die gerichte wirklich lecker und gesund sind) möglich. Schade ist, dass man in Deutschland so zum Fleisch erzogen wird, dass hier gleich so viele an die Decke gehen. Würde mir da einen entspannteren Umgang mit Wünschen. Ausprobieren ist immer möglich, Alternativen werden im Artikel geschildert, einen Grund zur Aufregung kann ich hier bei bestem Willen nicht erkennen.

6. Apr 2023 - 11:21 Uhr

Melden

klaus schrade

🗨 649 seit 26. Jun 2012

Was mich immer wieder wundert bei solchen Aktionen. Kommt jemand auf die Idee die Kinder zu fragen was sie gerne Essen möchten.

6. Apr 2023 - 11:23 Uhr

Melden

Maria Treskow

🗨 1538 seit 15. Jun 2013

Herr Haverkamp, es steht doch ausdrücklich im Artikel, daß es eben keinen chemischen Fleischersatz gibt. Haben Sie das übersehen?

6. Apr 2023 - 11:24 Uhr

Melden

Klaus Schönhöfer

🗨 9987 seit 19. Aug 2010

»Ich würde meinem Kind jeden Morgen 2EUR mitgeben um unterwegs ein Leberkäsweckle zu kaufen«

Das wäre dann die ausgewogene Ernährung.

Jeden Tag Leberkäse ist Körperverletzung.

6. Apr 2023 - 11:24 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

🗨 4489 seit 19. Dez 2014

Tja Herr Schönhöfer.

Das Beispiel mit der Leberkasemmel zeigt das ganze Niveau der Schnappatmer.

6. Apr 2023 - 11:52 Uhr

Melden

Ralf U. Müller

🗨 628 seit 19. Apr 2018

"Get woke, go broke"

Vielen Dank, Herr Haverkamp (;-). Ansonsten ist alles gesagt. In einer (hoffentlich noch lange) freiheitlich demokratischen Gesellschaft mit einer sozialen Marktwirtschaft (glücklicherweise keiner Planwirtschaft mit ehemaligen "5-Jahresplänen") entscheiden u.a. die Verbraucher bzw. Kunden. Wie absurd der, pointiert formuliert, "deutschnationale Ernährungsautokratismus" inzwischen ist, zeigt ein Blick über die Grenzen. Dort werden wir zunehmend nur noch belächelt. Aber gut. "Möge jeder nach seiner Fassung glücklich (oder selig) werden", auch in dem Sinne, dass Freiheit auch immer die Freiheit der "Andersessenden" ist.

Nun aber allen an dieser Stelle, falls vergönnt, schöne, gesunde und erholsame Ostertage im Kreise der Familien und Freunde.

6. Apr 2023 - 12:24 Uhr

Melden

Jörg Haverkamp

🗨 424 seit 11. Nov 2020

Frau Treskow,

Sie haben recht, offenbar wird dort auf die hochgradig verarbeiteten Fleischersatzprodukte verzichtet, das finde ich sehr positiv. An meiner grundsätzlichen Ansicht ändert diese gute Einstellung aber nichts, die Entscheidung trifft der Konsument und dann wird sich eben an der Ausgabestelle zeigen, was gewünscht wird. Gemeinschaftsverpflegung ist ohnehin immer ein Kompromiss. Auswahl, Ausgewogenheit, Geschmack, Qualität und Preis sind nun einmal teilweise divergierende Ziele, der Ansatz der Änderung individueller Vorlieben aus "übergeordneten" Gründen kommt nur noch als zusätzlicher Faktor hinzu.

6. Apr 2023 - 12:36 Uhr

Melden

Rüdiger Schilling

🗨 1655 seit 18. Mär 2021

Jeder soll so leben und essen wie er will. Wenn die Schule nur vegan anbietet, dann kann sie das, man ist ja nicht verpflichtet dort zu essen. Angebot und Nachfrage regeln das schon. Sollte diese einseitige Ernährung sich durchsetzen, dann haben Sie es richtig gemacht, wenn nicht, dann wird sich etwas ändern. Auf neudeutsch "try and error".

6. Apr 2023 - 13:16 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Man könnte doch die Kommentare zum "nur" vegetarischen Schulessen in Freiburg eins zu eins hierher kopieren. Spart Abnutzung der Tastaturen.

Kechs Wochenschau:

<http://www.badische-zeitung.de/hauk-will-freiburger-kind-adoptieren-um-gegen-veggie-schulessen-zu-klagen--221725244...>

Hauk & Horn (87):

<http://www.badische-zeitung.de/vegetarisches-schulessen-freiburgs-ob-horn-gibt-dem-minister-kontra--221032237.html>

Wer andere Formulierungen und Satzbau bevorzugt, hier ein Fachartikel von "agrar heute":

<http://www.agrarheute.com/politik/vegetarisches-schulessen-freiburg-ende-wahlfreiheit-599328#kommentare>

(Alle bisher genannten Kommentare im Kommentar selbst noch einmal, plus ein paar Kommentar kommentierende Leserkommentare)

Der ursprüngliche BZ-Artikel ist älter als 6 Monate, daher keine copy+paste-Möglichkeit mehr. Aber "Hauk & Horn" hat ja viele, da sollte jede(r) fündig werden.

6. Apr 2023 - 13:22 Uhr

Melden

Bernd Engesser

🗨 663 seit 22. Jul 2012

Bevor man sich aufregt, sollte man einfach mal einen Blick auf den Speiseplan werfen:

<http://www.schuelerhaus.org/cms/cafeteria>

Da werden echt leckere Gerichte angeboten. Und niemand ist gezwungen, dort zu essen, das wäre schon von der Anzahl der Schüler her nicht möglich. Es gibt im Innerort Kirchzarten genug Alternativen für alle Ernährungsrichtungen.

6. Apr 2023 - 13:26 Uhr

Melden

Thomas Laut

🗨 1132 seit 29. Jan 2020

"Eine ausgewogene Ernährung ist für jedermann/-frau möglich." Das mag für gesunde Erwachsene gelten, Herr Schäffner, aber da gibt es leider auch noch Ausnahmen. Allergiker, Kinder die wenn sie heim kommen keine Eltern antreffen weil auf Arbeit, Medikamentenpflichtige wegen der Neben- und Wechselwirkungen, etc. pp. Es gibt manche Gründe warum wer nicht alles essen kann, soll oder gar darf. Eine Schulspeisung hat darauf zu achten.

6. Apr 2023 - 13:35 Uhr

Melden

Klaus Kurz

🗨 1001 seit 28. Jan 2012

@ Maria Treskow: Fleisch - nicht aus Fleisch, sprich von Tieren, ist nun mal kein Fleisch und somit mittels aller möglichen (chemischen bzw. künstlich erzeugten) Produkten hergeteilt. Und das soll gesünder sein? Schauen Sie sich mal Sendungen des Produktentwicklers Sebastian lege im ZDF an, dann wissen Sie gleich was in "nachgebauten" Nahrungsmitteln drin stecken kann.

@ Klaus Schrade: gebe Ihnen vollkommen recht. Und jeder sollte das essen was er für richtig hält und ihm schmeckt. Ich spreche hier bewusst in der männlichen Form :-)

@ Klaus Schönhöfer: ausgewogene Ernährung ist relativ. Ich ernähre mich seit knapp 70 Jahren weder vegetarisch noch vegan, sondern ausgewogen, mit (fast) allem was der Markt, (früher die Metzgereien, Bäckereien, Lebensmittelläden) so hergibt bzw. was man auch in der Natur finden kann. Und ich liebe Fleischkäsewecke und Butterbrenzeln.....

@ Jonas Schäffner: und habe trotzdem keine Schnappatmung.

6. Apr 2023 - 13:43 Uhr

Melden

Klaus Schulz

🗨 1228 seit 15. Sep 2022

Herr Engesser, nun stören Sie bitte nicht mit Fakten wie dem leckeren Speiseplan :-)

6. Apr 2023 - 13:48 Uhr

Melden

Andreas Klinke

🗨 18 seit 21. Nov 2012

Tja, wieder mal Zwang und Bevormundung mit der Brechstange, Wahlmöglichkeit Fehlanzeige. Jede und jeder soll bitte selbst entscheiden was auf den Tisch kommt. Die lernen es nie... Irgendiwe scheinen alle verrückt geworden zu sein.

6. Apr 2023 - 13:55 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

🗨 4489 seit 19. Dez 2014

Nix verstanden haben wieder einmal die Schnappatmer.

Bestes Beispiel Herr Schilling.

» Sollte diese einseitige Ernährung sich durchsetzen«

Wie von mir aufgeführt macht das Schulessen keine 25% der persönlichen Ernährung aus. Es kann sich folglich nicht um eine einseitige Ernährung handeln und eine ausgewogene Ernährung ist für jedermann/-Frau möglich.

Nicht ausgewogen sind definitiv die 5x Leberkäsemmel Woche für Woche.

Herr Engesser ist vollumfänglich zu zustimmen:

» Da werden echt leckere Gerichte angeboten. Und niemand ist gezwungen, dort zu essen, das wäre schon von der Anzahl der Schüler her nicht möglich. Es gibt im Innerort Kirchzarten genug Alternativen für alle Ernährungsrichtungen.«

Die üblichen hier geäußerten Kampfbegriffe wie Zwang, Verbot, Bevormundung, Umerziehung etc. sind lachhaft.

6. Apr 2023 - 14:08 Uhr

Melden

Arno Zaltenbach

🗨 2488 seit 25. Aug 2020

»...Medikamentenpflichtige wegen der Neben- und Wechselwirkungen...«

Off Topic-Unsinn.

6. Apr 2023 - 14:16 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Ääääh Leute?

Es geht hier nicht um eine staatliche Schule mit monopolartiger Schulspeisung. Es geht hier um eine privat organisierte Nachmittags-Betreuung mit dem Angebot eines warmen Mittagessens.

Vokabeln wie "Verbotspolitik in Reinkultur", "Zwang", "Verbote", "Der Wurm muss dem Fisch schmecken", "Get woke, go broke", "deutschnationale Ernährungsautokratismus" (!), "Freiheit der "Andersessenden"", "Medikamentenpflichtige wegen der Neben- und Wechselwirkungen", "...des Produktentwicklers Sebastian lege im ZDF", "Zwang und Bevormundung mit der Brechstange",

sind für ein ANGEBOT - höflich ausgedrückt - unpassend. Dönerbude oder McDoof etc. sind ebenfalls schlicht(e) "Angebote", die den "Beschulten" weiterhin offen stehen.

"...die Kinder zu fragen was sie gerne Essen möchten." wird übrigens sehr wohl praktiziert:

"Nach dem Essen findet eine Abstimmung statt, wie den Kindern das Essen geschmeckt hat. Das Ergebnis wird auf dem Essensplan notiert und immer am Ende der Woche an den Koch weitergeleitet."

(Auszug aus dem Leitbild des Schülerhauses -

<http://www.schuelerhaus.org/cms/das-konzept/das-konzept>)

Schnappatmung? Klares JA!

Leute: Schaut Euch doch vor dem Texten aus-dem-Bauch-raus ersma die Internetseite an (Impressum nicht vergessen, das Schülerhaus ist ein "e.V.". - und ja, es gibt öffentliche Gelder als Zuschuss).

6. Apr 2023 - 14:21 Uhr

Melden

Rüdiger Schilling

🗨 1655 seit 18. Mär 2021

Herr Schäffner, Sie behaupten, dass die vegane Ernährung alle Inhaltsstoffe für eine gesunde auf Kinder ausgerichtete Ernährung beinhaltet. Mangelerscheinungen sind vorprogrammiert.

6. Apr 2023 - 14:54 Uhr

Melden

Klaus Schönhöfer

🗨 9987 seit 19. Aug 2010

»Mangelerscheinungen sind vorprogrammiert.«

Wenn man mittags kein Fleisch isst?

Sie können doch ihre Leibesfrüchtchen morgens & abends mit Fleisch vollstopfen.

6. Apr 2023 - 14:56 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Hab grad gemerkt, dass der Link zum Schülerhaus Dreisamtal fehlerhaft ist. Hier nochmal der aufrufbare Link:

<http://www.schuelerhaus.org/cms/das-konzept/das-konzept>

Ganz unten gelangt man zum pdf-Dokument deren Leitbilds.

Öhm, Herr Laut, wie wird denn die Anklageschrift bei der Staatsanwaltschaft lauten? Äh, und wofür eigentlich? Sind Sie grad am Hohldreihen?

6. Apr 2023 - 15:04 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

🗨 4489 seit 19. Dez 2014

Oh je Herr Schilling.

Mit Ihrem 2. Beitrag bestätigen Sie meine Meinung über die Schnappatmer.

Auch Ihre unverschämte Unterstellung » Sie behaupten, dass die vegane Ernährung alle Inhaltsstoffe für eine gesunde auf Kinder ausgerichtete Ernährung beinhaltet.« sagt viel über Sie aus.

Liefen Sie mir bitte einen Nachweis, wo ich das behauptet haben soll.

6. Apr 2023 - 15:07 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"Das Traurige ist doch, dass, selbst wenn die Speisen nur vegetarisch wären, sich einige hier aufführen würden, nur weils mal kein Fleisch gibt. "

Herr Sebastian Schveri,

es geht hier nicht um "mal kein Fleisch", sondern um Übertreibungen aus ideologischen Gründen. Tatsache ist, dass vegane Ernährung allein offenbar zu Mangelerscheinungen führt und deshalb zweifelhafte Nahrungsergänzung erfordert. Solche Experimente sollten deshalb nicht mit Jugendlichen veranstaltet werden, zumal sie ja völlig überflüssig sind. Nur auf nicht tierische Fette zu setzen, ist so ideologisch wie das Pochen auf Fleisch an jedem Tag. Warum muss, wenn man sich schon mal auf einen neuen Weg geeinigt hat, wieder noch etwas Umstrittenes draufgesattelt werden? Die Schule ist nicht der Ort für ideologische Grabenkämpfe.

So lange die rein vegane Ernährung umstritten ist, so lange auch Vegetariern der Mut fehlt, kleine Kinder völlig fleischlos, also rein vegetarisch, zu ernähren, sollte man auf Experimente verzichten, die vegetarische Ernährung nun auch noch durch die vegane Variante zu übertreiben, die offenbar nur durch umstrittene Nahrungsergänzung, die so natürlich ja wohl nicht ist, Mangelerscheinungen vermeidet.

Muss man denn immer erst das Kind mit dem Bade ausschütten, statt sich mit einer Neuerung zufrieden zu geben, die gerade erst akzeptiert wurde?

6. Apr 2023 - 17:10 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Herr Wirth:

"Die m e i s t e n seiner Gerichte seien vegan, ab und an gibt es Saumer zufolge aber auch mal Käse oder Quark."

Auf der Schülerhaus-Seite selber:

"Gekocht wird vegan (mit vegetarischen Komponenten, wie Käse/Quark)..."

<http://www.schuelerhaus.org/cms/cafeteria>

Die Artikelüberschrift ist nicht ganz korrekt.

6. Apr 2023 - 17:30 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

""Die m e i s t e n seiner Gerichte seien vegan, ab und an gibt es Saumer zufolge aber auch mal Käse oder Quark.""

Herr Cek,

diese Formulierung fiel mir auch auf. Dann sollte man hier die Menschen nicht mit dem Begriff "vegan" erschrecken. Vegan ist eine vegetarische Ernährung nur dann, wenn sie auf tierische Fette verzichtet. Genau dann wird sie umstritten. Also handelt es sich hier deshalb um viel Lärm um nichts, weil der Verursacher einen falschen Begriff verwendet. Seine Kost ist gar nicht vegan. Sie ist vegetarisch. Anders ausgedrückt "jedes vegane Gericht ist vegetarisch, aber nicht jedes vegetarische Gericht ist vegan".

Genau dieser Logik folgt der Satz "Gekocht wird vegan (mit vegetarischen Komponenten, wie Käse/Quark)..." Das ist natürlich mit Verlaub ein Scherz, der wohl den reinen Veganer in Rage bringen dürfte. Wenn Käse und Quark, also tierische Fette, enthalten sind, dann spricht man eben nicht von veganer Küche.

Nun darf man aber den Empfängern der Nachricht nicht "Lärm um nichts" vorwerfen. Den Lärm haben die erzeugt, die vom Falschen redeten.

6. Apr 2023 - 17:38 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Jo, Herr Wirth,

leider ist's die BZ, die einen "Aufschrei" durch die falsche Überschrift provoziert hat.

6. Apr 2023 - 17:47 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

""Wir finden es klasse, dass wir als Veganerinnen hier ein Angebot finden.""

Das kann man ja machen, ohne einen Teil der Schüler zu verprellen. Warum muss denn alles ideologisiert werden, selbst das Essen?

Wer Fleisch essen will, bekommt Fleisch, wer nur Gemüse essen will, bekommt Gemüse ohne Fleisch, wer keine tierischen Fette will, bekommt eben nur pflanzliche Fette angeboten. Es geht um das Angebot, aus dem sich jeder das auswählen kann, was er möchte.

Die Aufregung erzeugten doch nur die, welche damit anfangen, die Gemüsebeilage als Kampfmittel gegen das Fleisch einzusetzen, als hätten wir nicht schon genug Ärger und Streit unter den Menschen.

Die fleischlose Ernährung wird stets als Lösung des Problems der Massentierhaltung verkauft. Deshalb wird sie zum ideologischen Kampfbegriff. Aber wieder wird der Gaul von hinten aufgezümt. Man braucht die unnatürliche quälende Massentierhaltung nicht, man braucht nicht Käfige, um Eier zu produzieren. Man muss einfach Hühner wie Hühner leben lassen, Schweine wie Schweine, Kühe wie Kühe, dann kann sich der Lärm legen. Man muss dann allerdings den Mut haben zu erklären, dass es nicht normal ist, seinen Lebensunterhalt mit Tierquälerei zu verdienen. Und man muss den Mut haben, den Menschen zu sagen, dass Fleisch wie in den 1950er Jahren eben nicht jeden Tag auf dem Speisezettel stehen kann, weil es dann wieder einen angemessenen Preis haben wird, wie es zu Zeiten der Fall war, als Hühner noch im Hof scharren und Eier zu Küken ausbrüten durften.

6. Apr 2023 - 18:08 Uhr

Melden

Maria Treskow

🗨 1538 seit 15. Jun 2013

Wahl-(Alternativ)Essen ist halt eine Kostenfrage. Wenn dadurch das einzelne Essen teurer wird, ist's auch wieder nicht recht. Übrigens ist der Pro-Kopf-Fleischverbrauch in Deutschland 2022 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Begründung: Zunahme der Vegetarier.

6. Apr 2023 - 18:19 Uhr

Melden

Bernd Engesser

🗨 663 seit 22. Jul 2012

Es geht hier um fünfmal die Woche Mittagessen, als Angebot und nicht um Zwang. Wer will kann sich im Innerort (kurzer Fußweg) Döner, Pizza, Wurst und alles was er sonst wünscht beschaffen. Freie Wahl für jeden Ernährungswunsch. Bisher fehlte ein gutes fleischloses Angebot und das bietet nun das Schülerhaus (ein von Eltern getragener gemeinnütziger Verein.)

Und wer fürchtet, dass das zu Mangelernährung bei seinem Kind führt, der kann ihm auch weiterhin zum Frühstück Rührei mit Speck und zum Abendessen Schnitzel und Pommes geben.

6. Apr 2023 - 19:03 Uhr

Melden

Martin Synowzik

🗨 5489 seit 21. Jun 2018

:-) Das BZ Forum ist doch immer wieder für einen Witz gut! :-) Ich bin ja fast umgefallen vor lachen, als ich das mit dem »leckeren Essen« gelesen habe. Der letzte Fraß wird heute als » a la irgendwas« und »vom soundso« in den Karten verkauft. Wer das Zeug schon mal essen mußte fällt auf die geschwollenen Worte und die Fake-Bilder nicht mehr rein. :-) :-) :-)

Aber den Quatsch im BZ Forum zu verkaufen, kann man ja mal versuchen. Die gleichen Leute verkaufen ja auch ESG Fonds mit quasi Verlustgarantie. Reich werden die Verkäufer! :-)

Und den Leuten erzählen, daß sie ihre Kinder ja auf eigene Kosten wo anders hinschicken können, während mit ihren Steuergeldern der Veganwahnsinn bezahlt wird, sagt doch alles. Die öffentliche Kasse nach den eigenen Vorstellungen plündern und wer was dagegen hat, soll auf eigene Kosten seine Vorstellungen finanzieren! :-) Heuchler eben!

Glauben Sie mir und der BZ nicht alles, denken und lesen Sie mit einem Schmunzeln weiter und lassen Sie es sich gutgehen! :-)

Herzliche Grüße (...)

M. Synowzik

6. Apr 2023 - 19:09 Uhr

Melden

Bernd Engesser

🗨 663 seit 22. Jul 2012

Ach Herr Synowzik, wenn Sie mir nicht so unsympathisch wären, würde ich Sie ja mal zu einem vegetarischen Menü in einem Sternerrestaurant einladen.

Aber wie gesagt, neoliberale Sektenprediger sind mir halt unsympathisch.

Ich esse übrigens auch Fleisch.

6. Apr 2023 - 19:17 Uhr

Melden

Eckard Oberkirch

🗨 1717 seit 6. Feb 2019

Warum müssen über dieses Thema eigentlich gleich ZWEI Artikel verfasst werden, Frau Kathrin Blum?

6. Apr 2023 - 19:24 Uhr

Melden

Bernhard Metzger

🗨 913 seit 7. Okt 2010

Das regelt der Markt, in diesem Fall die Nachfrage. Insofern kann man sich entspannt zurück lehnen.

Wer hier Menschen angreift, weil sie eine andere Meinung haben, zeigt einen autoritären Stil. Alles was mit Ideologie zu tun hat ist immer schwierig, weil oft jede Objektivität fehlt. Wer glaubt dem anderen in die Ernährung hinein reden zu wollen, disqualifiziert sich. Verbote über die Hintertür durchsetzen zu wollen, macht langfristig keinen Sinn und bewirkt das Gegenteil dessen, was man bezwecken will. Die Grünen sehen ja grade, wo Verbotspolitik mit der Brechstange hinführt.

Insofern muss man nur Geduld haben, weil sich sehr viele Dinge von ganz alleine regeln.

6. Apr 2023 - 19:36 Uhr

Melden

Dirk Böhrig

🗨 14 seit 29. Jul 2022

Völlig unabhängig davon, wie man sich persönlich ernährt und was selbstverständlich jedermanns/frau gutes Recht ist, so haben wir in Deutschland nach neueren Studien etwa 10% echte Vegetarier und maximal rund 1% Veganer. Was hier praktiziert wird ist also purer ideologischer Ernährungsfaschismus. Eine absolut verschwindende Minderheit versucht der großen Mehrheit ihren Lebensstil aufzuzwingen - wie man hier wieder sieht, zur Not auch mit Gewalt. Demokratie geht anders. Aber in diesen Kreisen ist es ja üblich die freie Entfaltung und Meinung so lange zu fordern und "tolerant" zu sein, solange es sich gefälligst um die eigene Meinung handelt. Dazu kommt als "fun fakt" noch erschwerend hinzu, dass viele "vegane" Produkte weder gesund (sehr viele künstliche Zusatzstoffe, Nahrungsergänzungstoffe, Zucker, Salz, etc.) und schon gar nicht nachhaltig sind....

6. Apr 2023 - 19:59 Uhr

Melden

Moritz Heintze

🗨 12 seit 6. Sep 2022

Die armen Kinder. Aber sie werden ja hoffentlich zu Hause das rechte zu essen bekommen. Außerdem, der Student geht solange zur Mensa bis er bricht.

6. Apr 2023 - 20:05 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

"...ideologischer Ernährungsfaschismus..."
"...zur Not auch mit Gewalt."
"...Demokratie geht anders."

Dass der Schwachsinn vom Synowzik noch zu toppen ist, hätt' ich nicht gedacht.

Und dass der fähige Koch (der ja dargelegt hat, was er wie kocht) verleugnet wird, auch nicht.

6. Apr 2023 - 20:27 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

🗨 4489 seit 19. Dez 2014

» Wer das Zeug schon mal essen mußte fällt auf die geschwollenen Worte und die Fake-Bilder nicht mehr rein.«

Herr Synowzik. Billig billig wollen und dann rumheulen weil es nicht schmeckt. Genau mein Humor.
Oder Sie haben einfach keine Freunde, die kochen können.
Gell, Geld allein ist eben nicht alles :-)

6. Apr 2023 - 20:41 Uhr

Melden

Susanne Grossmann

🗨 11 seit 29. Sep 2021

Der Döner-; Aldi-; Lidlgruppenzwang herrscht an Schulen mit ungesundem Standardkantinenessen leider genauso. Wir wären happy über eine Schule mit solch einem Essensangebot. Auch die Kinder. Vegan ist nämlich durchaus in.

6. Apr 2023 - 21:57 Uhr

Melden

Sebastian Kölsch

🗨 11 seit 21. Sep 2022

Kleiner Fehler in der Einleitung, liebe Autorin.

»In Freiburg« gab es keinen Aufschrei wegen des vegetarischen Essens. Diesen Aufschrei gab es drum herum und in Online-Foren.

In Freiburg gab es einen Aufschrei wegen der wegfallenden Wahlmöglichkeit, den gestiegenen Preis und der Ankündigung, nicht mehr tagesscharf bestellen zu können.

Und es betraf nicht »einige Schulen und Kitas«, sondern einige Kitas und über 30 Schulen.

7. Apr 2023 - 08:34 Uhr

Melden

Klaus Schulz

🗨 1228 seit 15. Sep 2022

Wahrscheinlich ist niemand der hier Schreibenden als Elternteil von dem Angebot in Kirchzarten direkt betroffen. Die Motivation der künstlichen Aufregung hat auch gar nicht viel mit der Einrichtung in Kirchzarten zu tun. Wie bei den Shitstorms in den Social Medias zu ähnlich gelagerten Fällen sind es kaum die selbst Betroffenen, die sich negativ äußern.

Und wer von *Der letzte Fraß* über das Angebot für die Kinder hier schreibt, hat gleichzeitig kein Problem mit der Schale

trockenen Reis an 365 Tagen für kleine asiatische und afrikanischen Kinderhände, die unseren Wohlstand sichern sollen. Da interessiert auch kein Mangel an irgendwas.

Heuchler!

7. Apr 2023 - 08:53 Uhr

Melden

Thomas Laut

🗨 1132 seit 29. Jan 2020

An die Herren Schulz und andere, die meinten pauschal über einen Kamm ziehen zu müssen: Die übergroße Mehrheit wird mit rein veganer Ernährung wenig Probleme haben. ABER es gibt da auch noch andere! Köche sind gewiss keine Mediziner. Wer aber bewusst so disponiert, egal aus welchem Grund, hat auch zu berücksichtigen dass einige es nicht vertragen. Ich stelle dabei vor allem auf die "Alternative" ab - Nudeln mit Soße. Nudeln bestehen wie Kartoffeln oder Reis vorwiegend aus Kohlehydraten. Wer das Beispiel nicht versteht mache sich bitte anhand eines Diabetikers klar welche Rolle dabei der Blutzuckerspiegel spielt. Das ist nicht ganz unwichtig. Was rein pflanzliche Kost dabei zu wenig hat haben eben Nudeln zuviel, und eine zuträgliche Mischung kann ich bei dem Speiseplan nicht sehen. Natürlich hat das auch bei der Leistungsfähigkeit der Schulkinder eine erhebliche Bedeutung, oder warum empfiehlt man Menschen die denken können müssen eine Mischkost statt einseitiger Ernährung? Nebenbei, die Schwätzer die da meinen sie hätten Ahnung obwohl selbst nicht betroffen kann ich nicht ganz ernst nehmen, und wen es nicht betrifft möge sich bitte bei dem Thema passiv verhalten soweit er oder sie mit den Folgen noch nicht zu tun hatte!

7. Apr 2023 - 09:25 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Hat jemand Lust, die Diskussion aufzuweiten in Richtung grünem Veggie-day? Wäre doch langsam konsequent.

Au weia, Herr Laut,

Sie nehmen für sich jetzt also in Anspruch, im Gegensatz zu anderen, mitreden zu dürfen/können? Die anderen sollen gefälligst passiv sein und sich raushalten? Weil Sie oder jemand aus Ihrem Umfeld mit Diabetes zum Tun hat? Weil Sie mit der Einrichtung nichts zum Tun haben, aber vielleicht schoma in Kirchzarten waren? Somit sind Sie kompetent, alle anderen haben keinen Plan?

Und ein pflanzenbasiertes Essen (inklusive Ergänzung durch Milchprodukte) ist jetzt prinzipiell nicht so schön wertvoll ausgewogen, wie Schniposa und Curry-Wurst? Weil der Koch kein Arzt ist?

Kreative Botschaften eines Wissenden

7. Apr 2023 - 09:35 Uhr

Melden

Anja Kahlfeld

🗨 1847 seit 19. Feb 2018

@ Herrn Laut

Ein- bis zweimal die Woche (öfter essen die wenigsten SchülerInnen in der Mensa) ein veganes Mittagessen macht noch lange keine einseitige Ernährung.

Empfohlen wird ein- bis zweimal die Woche Fleisch zu essen - das wäre selbst dann problemlos möglich, wenn die Kinder jeden Schultag in der Mensa wären.

Eine vegane Ernährung ist für Kinder und Jugendliche ungeeignet, aber einige vegane Mahlzeiten sind nun wirklich kein Problem.

Ich als Mutter lege eher Wert darauf, dass meine Kinder kein pestizidverseuchtes Obst oder Gemüse vom anderen Ende der Welt bekommen.

7. Apr 2023 - 09:37 Uhr

Melden

Klaus Schulz

🗨 1228 seit 15. Sep 2022

Herr Laut, es gibt heute unzählige Unverträglichkeiten und Allergien, auf die Mensen und Schulküchen keine umfängliche Rücksicht nehmen (können). Z.B. Zöliakie, wo schon Spuren von Gluten schwerste Krankheitsbilder und Schäden verursachen können.

Vegan, vegetarisch wird bei Vielen mit angeblich grüner Gängelung verbunden und es geht der Hut hoch.

7. Apr 2023 - 09:38 Uhr

Melden

Martina Tscheulin

🗨 86 seit 29. Apr 2013

Vegetarisches Essen finde ich gut. Teures Bio-Fleisch sprengt vermutlich den Rahmen einer Schulernährung und alles andere sollte man nicht unterstützen. Es darf durchaus dem Elternhaus zugedacht werden zu entscheiden, ob und wie oft Fleisch auf den Tisch kommt. Vegane Ernährung kann eine Ergänzung sein, sollte aber nicht die ausschliessliche Nahrung an einer Schule sein. Ich würde nicht wollen, dass mein Kind "Ersatzprodukte" isst...

7. Apr 2023 - 09:44 Uhr

Melden

Maria Treskow

🗨 1538 seit 15. Jun 2013

Frau Tscheulin, in der Schulmensa gibt es keine "Ersatzprodukte", also keine chemischen Lebensmittel, die nach Fleisch oder Wurst schmecken.

7. Apr 2023 - 10:28 Uhr

Melden

Thomas Laut

🗨 1132 seit 29. Jan 2020

Herr Cek und andere, das Gefasel von grüner Indoktrination interessiert mich nicht! Jeder Wirt muss angeben was in seinem Angebot enthalten ist, und jede übliche Speisekarte hält Alternativen bereit. Auch Schulkinder haben ein Anrecht darauf. Wer gibt Ihnen das Recht zu erwarten dass Betroffene hungern? Wer nicht betroffen ist soll froh sein - und den Mund halten! Was manche hier so von sich geben ist mit Schwachsinn nur unzulänglich zu beschreiben!

7. Apr 2023 - 10:43 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

"...Betroffene hungern?" - "Schwachsinn"

find ich auch

7. Apr 2023 - 11:28 Uhr

Melden

Thomas Laut

🗨 1132 seit 29. Jan 2020

Herr Cek, ich möchte nicht unhöflich werden müssen, aber Sie nehmen sich jetzt mal eine Landkarte und schauen nach wo in Kirchzarten die Schulen liegen relativ zum »Zentrum«! Vielleicht begreifen Sie dann was, aber da habe ich nicht viel Hoffnung. Sie können wohl nicht mehr als beleidigen?

7. Apr 2023 - 11:40 Uhr

Melden

Klaus Schulz

🗨 1228 seit 15. Sep 2022

Herr Laut, erzählen Sie mal was zu Kosten und zur Finanzierung einer variantenreichen Speisekarte bei der Schulspeisung, wo alle Wehwechen, Ideologien, Unverträglichkeiten, Religionen und Geschmacksrichtungen berücksichtigt werden sollen. Was

darf so was kosten und was kostet es wirklich? Wenn der Preis kein KO für Kinder aus prekären Verhältnissen darstellen darf? Wie viel verschiedene Speisen braucht es? Gluten ja/nein, Laktose ja/nein, Fleisch ja/nein, Schwein ja/nein, Bio ja/nein. Massentierhaltung ja/nein. Zucker ja/nein, Vegan ja/nein. Altersgerecht von 6 bis 18, für Männlein, Weiblein und Divers.

Was ist für Sie okay, was nicht? Wer bestimmt? Es handelt sich hier um ein Angebot eines e.V., ohne Pflicht, ohne Zwang.

<http://www.schuelerhaus.org/cms/cafeteria>

Die bieten gutes, variantenreiches Essen für auch einen kleinen Geldbeutel. Und wenn es Mama und Papa nicht passt, bekommen Klaus und Erna ein Paar Wienerle in die Tupperdose und abends wird zuhause noch die Sau aus Massentierhaltung gekocht. Oder man holt auf dem Schulweg was beim Bäcker. Wo ist das Problem?

7. Apr 2023 - 11:42 Uhr

Melden

Stefan Kienzler

🗨 3761 seit 15. Jul 2020

Hasenfutter in Schüsseln. Die würden sich garantiert darüber freuen. Nicht Veganer sehen das allerdings nur als Ergänzung der Speisen. Bevormundung durch eine Minderheit, nenne ich das.

7. Apr 2023 - 12:38 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Genau! Und die Veganer essen meinem Essen das Essen weg!

7. Apr 2023 - 12:52 Uhr

Melden

Klaus Schönhöfer

🗨 9987 seit 19. Aug 2010

Was frisst eigentlich der Osterhasi?

7. Apr 2023 - 12:55 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Nikolausis

7. Apr 2023 - 13:00 Uhr

Melden

Klaus Schönhöfer

🗨 9987 seit 19. Aug 2010

Also Hohlfiguren

<https://t1p.de/uedih>

7. Apr 2023 - 13:05 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"Döner, Pizza, Wurst"

Herr Engesser,

Junkfood ist doch wohl das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Das Schulessen gibt es doch wohl deshalb, weil die

Lebensverhältnisse so sind, dass mittlerweile das tägliche Mittagessen, gekocht zu Hause mit echten Zutaten, nicht mehr machbar ist. Wenn junge Menschen schon nicht mehr zu Hause essen können, dann muss man ihnen doch nicht noch mit Extremen kommen.

Man hat den Eindruck, als gehe es gar nicht um das Essen, sondern darum, wieder einmal eine Meinungslawine loszutreten, eben heute die Menschen am Fortkommen hindern, indem man sich auf dem Asphalt festklebt, morgen vor irgendwelchen Metzgereien rumbrüllen, jetzt dann halt Essen anbieten, was nicht jeder mag. Muss das denn sein?

"Der Döner-; Aldi-; Lidlgruppenzwang"

Frau Grossmann,

das ist doch die billigste Methode. ideologisches Futter salonfähig zu machen. Ich esse den von Ihnen genannten Schweinkram ebenso wenig wie die synthetische vegane Bastelware. Aber mittlerweile wissen wir doch, dass es gar nicht um vegane, sondern um vegetarische Küche geht. Was allerdings stört, das ist die Verwendung von Essensangeboten als Waffe. Wir haben genug Kriege, da braucht es nicht noch Waffengänge am Esstisch. Was man selbst für "lecker" hält, müssen andere nicht auch schmackhaft finden. So gut, wie niemandem ein Schnitzel aufgezwungen wird, müssen andere sich nicht bei jedem Essen eine Predigt veganer Frauen anhören.

"Vegan ist nämlich durchaus in."

Also, so ganz kann das nicht stimmen. Ich hatte vor einigen Jahren die Gelegenheit, neben einem Stand zu sitzen, der für vegetarische Ernährung warb. Nach einer Weile kam eine Frau mit einem Mädchen vorbei. Das Kind stellte sich vor den Stand und rief laut und provozierend "Wir sind Veganer". Also verlaufen auch Fronten zwischen Vegetariern und Veganern. Aber, mein Gott, wie viel Streit um des Kaisers Bart wollen wir uns denn noch leisten?

7. Apr 2023 - 13:34 Uhr

Melden

Maria Treskow

🗨 1538 seit 15. Jun 2013

Aber Herr Wirth, jetzt machen Sie sich aber arg lächerlich. Vegetarische Essensangebote mit Asphaltfestklebern, vor Metzgereien "Rumbrüllenden" (das haben Sie sich ausgedacht) zu vergleichen, ist unverschämt.

Direktor Rolf Merkel: "Wenn man über Nachhaltigkeit, Klimawandel und Ressourcen spricht, führt kein Weg an einer Ernährungsumstellung vorbei".

Und wenn manche Eltern dazu nicht in der Lage sind, müssen das eben Schulen und Kitas tun, finde ich.

7. Apr 2023 - 13:57 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"Was darf so was kosten und was kostet es wirklich?"

Herr Schulz,

diese Schulmensa sind die Folgen des Zentralisierungswahns und der Wahnvorstellung, Kinder, denen nicht 8 Stunden am Tag Wissen eingetrichtert werde, würden verblöden. Wir gingen noch nach der Schule, spätestens 13 Uhr, ganz einfach zu Fuß nach Hause, wo wir etwas zu Essen vorfanden. Aber heute müssen Schulkinder sich zu Tausenden in einer zentralen Schule für viele Ortschaften versammeln, wohin sie erst mit Bus und Bahnen gekarrt werden müssen, das eben nicht erst in Gymnasien, sondern schon in der Grundschule. Haben sie dann auch noch Nachmittagsunterricht, sind sie halt gezwungen, sich vor Ort etwas zu Essen zu besorgen, das meistens eben mehr oder weniger Einheitsfraß sein muss.

7. Apr 2023 - 13:59 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"vor Metzgereien "Rumbrüllenden" "

Nee, Frau Treskow, darüber wurde vor Kurzem hier von der BZ nicht nur berichtet, sondern im Forum diskutiert. "Tatort" war Karsau.

7. Apr 2023 - 14:02 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

<https://t1p.de/uedih>

Herr Schönhöfer! Das ist KEIN Nikolaus! Das ist ein Coca-Cola-Mann!

7. Apr 2023 - 14:03 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"Direktor Rolf Merkel: "Wenn man über Nachhaltigkeit, Klimawandel und Ressourcen spricht, führt kein Weg an einer Ernährungsumstellung vorbei".

Und wenn manche Eltern dazu nicht in der Lage sind, müssen das eben Schulen und Kitas tun, finde ich."

Frau Treskow,

das ist Totalitarismus. Was ich als Kind esse, geht niemanden anderen als meine Eltern etwas an.

Im Übrigen hat Veganismus nichts mit dem Klimawandel zu tun. Wölfe sollen sich bekanntlich auch nicht zum Schutz der Umwelt darauf geeinigt haben, künftig nur noch Gras zu fressen, solches dann auch, das der veganen Voraussetzung wegen nicht in Berührung tierischen Schweißes gekommen sein müsste. Höre man doch auf, jeden Tag eine weiteres Kind mit dem Bade auszuschütten, es sei denn man will, dass sich schlussendlich niemand "Normaler" mehr für das wirklich wichtige Thema Klimawandel interessiert. Das Thema ist nicht patentiert für überhebliche Besserwisser, verhärmte Freudlose und eingebildete Mediziner, es geht alle an.

7. Apr 2023 - 14:08 Uhr

Melden

Thomas Laut

🗨 1132 seit 29. Jan 2020

Das kann in jeder Kantine ähnlich funktionieren. Man fragt einfach was den Gästen schmeckt. Vorbestellung am Tag vorher mit Bezahlung, fertig. Keine Reste, und die, die dann krank werden sollten, fallen in der Menge kaum auf.

7. Apr 2023 - 14:09 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

"...mit Extremen kommen..."

"...Waffengang am Esstisch..."

"...Essensangeboten als Waffe..."

"...ideologisches Futter..."

"...Einheitsfraß..."

"...synthetische vegane Bastelware"

Herr Wirth,

Sie verlassen den Boden der Realität. [edit].

Die "Extreme" werden Sie übrigens nicht mehr so nennen, wenn Sie sich einmal gegen 13 Uhr in der Nähe einer Schule

aufhalten würden. Und ein Vegetarier-Stand vor "ein paar Jahren" ist eher eine Anekdote als ein Argument.

7. Apr 2023 - 14:11 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

Herr Cek,

Junkfood haben auch zu unseren Zeiten die Kinder gekauft, vor allem die, denen deren Eltern schon damals einen Apfel und ein Butterbrot mitgegeben hatten. Auch damals schon bildeten sich Erwachsene ein, Kinderwünsche steuern zu können. Meine Entgegnung richtete sich nur auf das "Extrem", denen, die das vegane Bastelprodukt ablehnen, zu raten, zum Dönerstand zu gehen. Es kann nicht sein, dass man so unterstellt, alle Nichtveganer nähmen nur Junkfood zu sich. Ich kenne übrigens aus meiner näheren Umgebung die Gepflogenheit einer vegetarisch ausgerichteten Mutter, ihrem Kind bewusst Fleisch zum Essen zu geben.

"Herr Schönhöfer! Das ist KEIN Nikolaus! Das ist ein Coca-Cola-Mann!"

Und dagegen muss ich als der, dessen "Marke" Sie verunglimpfen, aufs schärfste protestieren. Das ist ein Nikolaus von Lindt. :-)

7. Apr 2023 - 14:15 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Herr Wirth,

es freut mich, dass Sie anscheinend wieder weich gelandet sind :)

Und es ist ein sog. Weihnachtswann. Nikolausis haben weniger Päckchen. Außerdem gibt es keinen Weihnachtswann. Nur das Christkind. Und den Osterhasen, aber der ist noch nicht dran.

7. Apr 2023 - 14:20 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"Und es ist ein sog. Weihnachtswann."

Herr Cek,

ob es sich um den Nikolaus oder den Weihnachtswann handelt, entscheidet die Kleidung. Und der hier trägt ein Bischoffs-Gewand. Gut, die Kopfbedeckung könnte man mit der beim Weihnachtswann üblichen Mütze verwechseln.

Und es "gibt" den Weihnachtswann übrigens über all da, wo man einem Baby nicht zutraut, schwere Säcke tragen zu können, im Norden Deutschlands. :-). Nur ist der Weihnachtswann dem ähnlicher, den im Süden der Nikolaus als Knecht Ruprecht zu sich gesellt. Der Nikolaus kommt am 6. Dezember, der Weihnachtswann am 24.

Aber eines ist ganz klar: Es gibt keine Nikoläuse. Nichts finde ich schlimmer als diese Unsitte, am 6. Dezember sich diese lächerliche Zipfelmütze aufzusetzen, die eher zur Karnevalseröffnung passt.

7. Apr 2023 - 14:31 Uhr

Melden

Klaus Schönhöfer

🗨 9987 seit 19. Aug 2010

»Nikolausis haben weniger Päckchen.«

Aber Sack & Rute...

7. Apr 2023 - 14:31 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

"Aber Sack & Rute..."

Nee, Herr Schönhöfer,

den Sack und die Rute überlässt er, wenn er denn schon "erziehen" will, dem Knecht Ruprecht. Hauen tut der Nikolaus nicht, dazu ist er viel zu würdevoll.

Und der Sack dient als Transportmittel für Geschenke ("Apfel, Nuss und Mandelkern"), nicht um Kinder hineinzustecken, wie ich das einst in einem Kindergarten erlebte, in dem die Kinder vor Angst gellend schrien.

7. Apr 2023 - 14:34 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Nein, Herr Wirth!

Es ist auch nicht Nikolausi!

http://www.youtube.com/watch?v=bGwOCFMI_Hk

(als ob jetzt jemand mit dem Gepolter gerechnet hätt. Ausgerechnet heute!)

7. Apr 2023 - 14:34 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 7608 seit 13. Nov 2015

Herr Cek,

jetzt haben wir das wirklich wichtige Thema gefunden. :-)

7. Apr 2023 - 14:39 Uhr

Melden

Franz Cek

🗨 2307 seit 16. Apr 2022

Ja - wozu sinnlos rumstressen.

7. Apr 2023 - 14:40 Uhr

Melden

Stefan Kienzler

🗨 3761 seit 15. Jul 2020

74 Kommentare, hervorragend !

7. Apr 2023 - 15:13 Uhr

Melden

Bea Joeck

🗨 720 seit 20. Aug 2014

Ich habe den Artikel gelesen und finde die Idee gut. Es wird gesagt, dass Bio Fleisch nicht bezahlbar ist, dass das Gemüse direkt aus der Region kommt und offensichtlich von einem sehr guten Koch zubereitet wird.

Es gibt keinen Zwang, es ist ein gutes Angebot.

Wer trotzdem seinen täglichen Döner oder ein LKW (Leber käs weckle) isst, tut sich nichts Gutes. Finde ich.

7. Apr 2023 - 15:52 Uhr

Melden

Stefan Kienzler

🗨 3761 seit 15. Jul 2020

Bea Joeck, es geht aber nicht um die Idee, sondern um die Umsetzung. Aber trösten Sie sich, ich war selbst 6 Monate Vegetarier, bevor ich erkannte, daß ich das im Grunde meines Herzens nicht mag. Ach übrigens nach 3 Tagen Lichtnahrung fühlte ich mich so schwach, das ich unbedingt etwas Essen mußte.

7. Apr 2023 - 16:00 Uhr

Melden

Bea Joeck

🗨 720 seit 20. Aug 2014

Bei den Kommentatoren im letzten Drittel habe ich den Verdacht, außer Luftnahrung wurde hochprozentige Nahrung konsumiert, einfach zu ulkig diese Herrenrunde...

Also.....

Nochmals den Artikel sorgfältig lesen, feststellen, dass es um vegane Kochkunst in der Schule geht, weil gesundes und ohne Billigfleisch hergestelltes Essen angeboten werden sollte.

Am Preis kann es nicht liegen, denn das tägliche Kebab schlägt auch mit mindestens 5 Euro zu Buche.

7. Apr 2023 - 22:16 Uhr

Melden

Josef Seng

🗨 43 seit 23. Aug 2019

Ein Leuchtturmprojekt und alle finden es Klasse!!!

Zumindest im BZ Artikel, wieso hat sich die Zahl der Essen in der Kantine dann halbiert?

Wieso eine Preiserhöhung über 10 Prozent

Wieso funktioniert die beschriebene Gruppendynamik nicht bei den coolen Mensagaengerinnen?

Hätte gerne Mal eine Stimme vom uncoolen Dönerstand und den dorthin zwangsverschleppten Schülern gehört?

Ausgewogener Journalismus geht anderst.

Billige Meinungsmache zum Glück zahle ich nichts für Euch Hofberichterstatter.

8. Apr 2023 - 07:50 Uhr

Melden